

# Unternehmungslustig!?

**Jeder ist ein Künstler? Das war einmal.  
Heute ist unternehmerisches Denken angesagt. Doch was ist das genau?**

Ein altes Managerbild versinnbildlicht den Trend. Früher galt ein abgekämpfter, müde wirkender und literweise Kaffee schlürfender Manager als Person, welche das Letzte für die Firma gibt und Tag und Nacht eben nur zum Wohle des Betriebes arbeitet. Heute würde eine derartige Erscheinung glatt bei jedem Personalchef durchfallen. Im Gegenteil, was noch vor einigen Jahren als Synonym des Geschäftstüchtigen galt, wird heute eher mit den geringschätzigen Worten abgetan: „Schafft die Person ihr Pensum nicht?“.

Was hier aussieht, als würde es nur die Führungsebene betreffen, weht in der Zwischenzeit aber durch alle Büros und Fabriken auf allen Ebenen. Der Unternehmergeist soll zunehmend alle Arbeitsbereiche durchdringen. Auch in Europa werden immer mehr Agenda bei den Firmen an Spezialisten ausgelagert. Outsourcing ist das Schlagwort und bietet vielen Menschen auch auf Basis der neuen Selbständigkeit eine Zukunft.

Eigentlich eine gute Sache, denn wer sinnvoll und selbstverantwortlich agieren kann, ist weit weniger burnout-gefährdet. Wer also Intrapreneurship (unternehmerisches Denken) beweist hat sicherlich einen Vorteil.

Selbst die einzelnen Tätigkeitsbereiche in vielen Firmen ähneln zunehmend vielmehr einem Art Miniunternehmen. Und so wird selbst von unselbständig Beschäftigten immer mehr unternehmerisches Denken gefordert und gefördert.

Schlimm ist das nur für Menschen, welchen jeder Unternehmergeist fehlt, denn nicht Jeder wird damit geboren.

## **Unternehmergeist!**

Übrigens kann Unternehmertum auch innerhalb bestehender Unternehmen von Nicht-Eigentümern praktiziert werden. Was macht aber nun einen perfekten Unternehmer aus? Die Eigenverantwortung steht hier an erster Stelle, aber ein unternehmerisch veranlagter Mensch beherrscht auch die Kunst bei Entscheidungen rationale und emotionale Aspekte zu verknüpfen. Weitere Aspekte sind, dass man die unbedingte Triebfeder zur Weiterbildung und den Willen Neues anzunehmen besitzt und vor allem aber den Wunsch verspürt, selbst Innovatives voran zu treiben. Innovationen sind ohne unternehmerisches Denken nicht möglich, aber unternehmerischer Erfolg ohne Raum für Kreativität ebenso wenig. Nur wer ein positives Bild von sich selbst hat und sich Herausforderungen mit einem proaktiven Herangehen stellt, besitzt das richtige Rüstzeug für eine berufliche und möglicherweise auch selbständige Karriere. Der Karrieretyp denkt über die aktuelle Geschäftstätigkeit hinaus und kombiniert profunde Marktkenntnis mit einer innovativen Idee. Z.B.: „Ein Konditor, der nicht nur hervorragende Süßwaren fertigt, sondern sich auf Geburtstagsortenformen nach Wunsch spezialisiert hat. Wer etwa ein Segelschiff möchte, bekommt eines – in Kuchenform.“

## **Wer bin ich?**

Neben dem Glück, eine Marktlücke zu entdecken, gehört zum Unternehmertum aber auch eine Menge Vorbereitung. Neben dem betriebswirtschaftlichen Handwerkszeug – Erstellen von Businessplänen, Controlling und Finance, Marketing und Management – ist die Persönlichkeitsbildung in allen Aus- und Weiterbildungen ein wichtiger Punkt. Eine Lehre kann hier wirklich den Grundstein für eine steile unternehmerische Karriere bilden.

Klar ist - Unternehmer tragen eine große Verantwortung. Nur wer sich selbst gut führen kann, seine Stärken und Schwächen kennt, der kann auch im Umgang mit Mitarbeitern, Kunden oder Geschäftsideen auf diese Eigenschaften setzen.

Wer eine eigene Firma gründet, macht das meist erst einmal im kleinen Stil. Von Anfang an kann es sich jedoch niemand leisten, schlechte Nachrichten zu riskieren, indem Kunden, Mitarbeiter oder Umwelt kläglich behandelt werden oder die Finanzierung fahrlässig gehandhabt wird. Immer öfters finden sich mehrere Personen zusammen, um durch die Bündelung ihrer Stärken das unternehmerische Risiko der Selbständigkeit zu minimieren. Vor allem stellt aber das Crowdfunding auch eine neue Finanzierungsform dar, um das notwendige Startkapital aufzubringen.

Ein weiterer Trend ist das Nutzen der neuen Medien für Marketingstrategien oder Open Innovation (Austausch, Nutzung und gemeinsame Entwicklung von Ideen).

## **Unternehmertum heißt lebenslanges Lernen und das on the Job!**

Klar, nicht jeder Mensch ist für die Selbständigkeit geschaffen, und auch in der Zukunft wird es weiterhin unselbständige Arbeitsplätze geben. Aber selbst als Angestellte/r profitieren alle von angewendetem unternehmerischen Denken und Handeln.